

Der Wandsbeker Bothe

Wandsbek

informativ



»Botanischer Sondergarten« S. 14

08

August
2024

Monatszeitschrift für Wandsbek • Eilbek • Marienthal • Farmsen-Berne • Tonndorf • Jenfeld und Rahlstedt

39. Jahrg. Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. • Böhmestr. 20 • 22041 HH • Tel. 68 47 86 • kontakt@buergerverein-wandsbek.de



»Schlüpfer« und »Harry Pott 54«

Winnis Kochkolumne Leckere Rezepte zum Mixen



Was gibt es schöneres als bei warmen Außentemperaturen mit Freunden zusammen zu sitzen und zu palavern und zu klönen...? Richtig, mit Freunden zusammen zu sitzen und zu klönen und dabei leckere Cocktails zu schlürfen. Ein einfaches Mixgetränk wie Gin-Tonic ist zwar schmackhaft, wird aber oft überbewertet ob der Einfachheit der Zugaben. Raffinierter sind da schon ausgefallene Mixturen, häufig garniert mit exotischen Namen (Bloody Mary, White Russian, Schlüpfertürmer, Negroni, Brazilian Macho, Sex on the Beach), die sich mancher Barkeeper wohl erst jenseits der erlaubten Promillegrenze ausgedacht hat – und heute kaum mehr dem Zeitgeist entsprechen, möchte man vom Image her nicht in eine bestimmte Richtung abgestempelt werden. Nun denn, auf in unsere Mixzone an der Hausbar:

Schlüpfertürmer

4 cl Barcelo blanco (weißer Rum), 4 cl Barcelo dunkel, 2 cl Limettensaft, 2 cl Blue Curacao-Sirup und 6 cl Grapefruitsaft mit Eis in einen Shaker geben und gut schütteln. Danach in ein schönes Glas abseihen (Trennung der festen Zutaten, die nach dem Mixen nicht im Glas landen sollen) und dann z.B. mit etwas Limette und Ananas dekorieren. Andere bunte Früchte dürfen es aber auch sein.

Harry Pott 54

4 cl Pott-Rum 54 %, 1 cl Zitronensaft, 1 cl Vanillesirup, 1 cl Granatapfelsirup und 6 cl Orangensaft (am besten frisch!) mit Eis in einen Shaker geben und gut schütteln. Anschließend – nach dem abseihen – in ein vorgekühltes Fancy Glas geben und mit einer Orange garnieren.

Das Wort Cocktail entstand um 1800 im angelsächsischen Sprachraum und bezeichnete



»Schlüpfer«



»Harry Pott 54«

ursprünglich nur einen ganz bestimmten Typ unter den damals üblichen Mixgetränken. Die erste schriftliche Quelle definierte »cock tail« 1806 als »stimulierendes Getränk aus Spirituosen aller Art, Zucker, Wasser und Bitters«. Seinerzeit war es übrigens üblich, Cocktails schon vormittags zu sich zu nehmen – was keine Empfehlung für diesen Sommer sein soll. Schon bald entstanden weitere Abwandlungen, die ebenfalls Cocktail genannt wurden, und das Wort wurde zum Gattungsbegriff. Eine Besonderheit blieb bis heute erhalten: Die Mixgetränke werden schön garniert und aus stilvollen Gläsern genossen.

Cheers
wünscht Winfried Mangelsdorff

Löwen Apotheke



Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

Nutzen Sie unseren Live-Chat:



Einfach QR-Code scannen.

Bequem bei uns im Live-Chat:
Medikamente bestellen
Rezepte vorbestellen*
Direkt Fragen stellen

*Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel nur nach Einreichung des Originalrezepts



MOZART-APOTHEKE



Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

MK Reinigung ✂ Nähstübchen

Seit 31 Jahren im Dienste unserer Kunden.
Geöffnet: Mo – Fr 9 – 19 Uhr und Sa 9 – 15 Uhr.

Meral Kacmaz (Schneiderin)
Einkaufscenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg
Telefon (040) 654 66 57

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Zum Titelfoto

Die »Picea abies 'Remonti'«, eine Unterart der Gemeinen Fichte »Picea abies« mit ihrer ungewöhnlichen Form, kann man im Botanischen Sondergarten Wandsbek mit seinen 1,5 ha Fläche bewundern, der von der Walddörferstraße, Am Schulgarten sowie vom Ölmühlenweg aus aufgesucht werden kann. 1923 geründet von Lehrern hieß er bis 1953 Schulgarten. Mit seinen gemauerten großen Becken, in denen man Schildkröten und heimische Schlangen beobachten konnte, war ein Klassenausflug hierher eine attraktive und praktische Ergänzung zum Biologieunterricht (siehe auch Seite 14). Foto: Hans Martin Reinartz

Restaurant
„Zum Eichthalpark“
www.zum-eichtalpark.de
Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichthalpark
 Räumlichkeiten für Festlichkeiten jeder Art bis 60 Personen
Frische Pfifferlinge
 in verschiedenen Variationen
 Ab Mitte August:
Birnen, Bohnen und Speck
 Öffnungszeiten: Di.-So. 11:00-22:00 Uhr · Küche 11:30-21:30 Uhr · Montag Ruhetag!
 Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 bis Eichthalstraße)

Das könnte ihre Anzeige sein

Werbung schafft Kontakte

Infos: Thorsten Richter · Telefon 50 79 68 10
 E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de

Gern begleiten wir Ihre Anzeige auch mit einem redaktionellen Bericht.

Augustsommertag

A bendstille senkt sich über das Land,
U nd die Natur reicht uns die Hand.
G oldene Stunden, kostbar und rar,
U nser Herz schlägt im August so klar.
S ommer, der uns träumen lässt,
T ag für Tag, ein Sommerfest.

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend
Grundstücke, Häuser und Wohnungen
 zum Verkauf und zur Vermietung.

Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Straße 143
 Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80
 E-Mail: post@warnholz-immobilien.de
www.warnholz-immobilien.de

JUNGNICKEL SANITÄR

Wir meistern
Wasser!

TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
 Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
 Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
 E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de



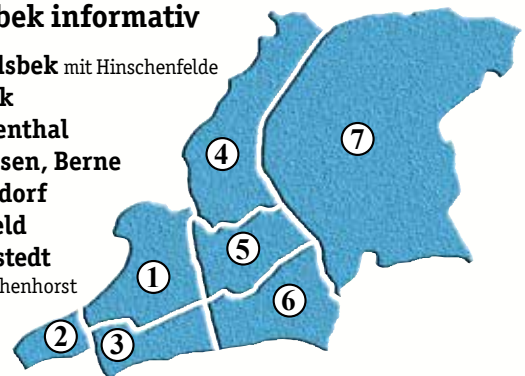
Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und
 Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ »Der Wandsbecker Bothe«, vormals »Der Wandsbeker«

Berichts- und Vertriebsgebiet Wandsbek informativ

- ① Wandsbek mit Hinschenfelde
- ② Eilbek
- ③ Marienthal
- ④ Farmsen, Berne
- ⑤ Tonndorf
- ⑥ Jenfeld
- ⑦ Rahlstedt mit Hohenhorst



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
 22041 Hamburg-Wandsbek · Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion: Winfried Mangelsdorff · WI-Mangelsdorff@gmx.de
 Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigen: Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de
 Redaktions- und Anzeigenschluss am 10. des Vormonats

Grafik: Hans Martin Reinartz · Atelier Reinartz GmbH · info@atelier-reinartz.de

Druck: Lehmann Offset und Verlag GmbH · Norderstedt

© 2024 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
 Heschedder 90 · 22335 Hamburg · Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Die aktuelle Ausgabe unter www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ
 Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch auszugsweise, ist
 nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wandsbek Informativ erscheint jeweils zum Ersten des Monats.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatl.
 per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von jeweils 1,88 € + MwSt.

Fußgängertunnel in Marienthal gesperrt

Bauarbeiten erfordern Umwege



Der Fußgängertunnel in Wandsbek-Marienthal soll für ca. zwei Jahre gesperrt werden.

Emotionen herauslassen, meckern und Empörung zeigen soll bei einigen Menschen befreiend wirken. Und wenn es gegen die Bahn geht liegen sie inhaltlich zumeist überwiegend richtig, auch wenn es wenig förderlich ist. Neuester Aufreger: Die Sperrung des Fußgängertunnels in Marienthal unter dem Bahnhof Wandsbek. Im Zuge des Streckenausbaus der S 4 wird der gesamte Bahnhof, der immerhin seit 1865 besteht, zurückgebaut und die anliegende Infrastruktur erneuert bzw. instandgesetzt. Davon betroffen ist auch der besagte Tunnel, der unter den Gleisen verläuft und für die Marienthaler und deren Besucher kurze und sichere Wege durch den Stadtteil bedeutete. Die Bauarbeiten sollen ca. zwei Jahre an diesem Teilstück andauern – in der Zeitrechnung der Deutschen Bahn, Stichwort Stuttgart 21, könnte es auch länger dauern.

Die Bedeutung für die vielen Tunnelnutzer ist mangels Alternativen schon immens, da der kurze Bewegungsradius massiv eingeschränkt wurde. Ob ältere Menschen, Schüler der Schule Bovestraße und des Charlotte-Paulsen-Gymnasiums, Mütter mit Kinderwagen oder fußfaule Spaziergänger, sie alle müssen mit umständlichen und langen Umwegen kalkulieren. Die nächsten Querungsmöglichkeiten über oder unter der Robert-Schuman-Brücke oder die weiter entfernte Stoltenbrücke. Für die Betroffenen ist dies in der Nähe des Unzumutbaren, für die Bahn ist die Sperrung alternativlos: „Die Bauarbeiten müssen sein und sie können leider nicht alle in einem Stück erfolgen.“ Es sei vorgesehen, zuerst den nördlichen Teil des Tunnels inklusive Bahnsteigzugang und Station zurückzubauen und dann anschließend neu zu er-

richten. In einem weiteren Bauabschnitt soll der Bahnverkehr über die neuen Gleise im Norden umgeleitet und der südliche Teil des Tunnels erneuert werden. Lösungen der Bahn hören sich eher sperrig und ein wenig realitätsfern an: „Östlich des Tunnels soll die Querung über die Brücke Bovestraße überwiegend aufrechterhalten werden. Und westlich steht der Rathaustunnel unter der Robert-Schuman-Brücke weiter zur Verfügung“. Bei dem Wörtchen »überwiegend« in der Stellungnahme der Bahn kommt man schon ins Grübeln.

Objektiv gesehen hat die Bahn im Zuge der Bauarbeiten allerdings wohl kaum eine andere Möglichkeit als die temporäre Sperrung. Politiker aus dem Bezirk mahnen an, die Bauzeit zu verkürzen, um so die Einschränkungen möglichst in einem überschaubaren Zeitrahmen zu halten. Über eine weitere Alternative, die allerdings ein wenig kostenintensiv wäre, wurde scheinbar nicht nachgedacht. Anwohner brachten die Idee eines Pendelverkehrs mit Bussen ins Gespräch, um die anstehenden Umwege sowohl sicher als auch zeitlich im Rahmen zu halten. Es hörte sich nach einem guten Vorschlag an, der insbesondere den Schülern und Menschen mit Handicaps entgegenkommen würde. Darüber nachzudenken könnte der Bahn ein wenig Meckerei und Empörung ersparen.

Winfried Mangelsdorff

Ankunftscenter für Flüchtlinge

Neuer Standort in der Walddörferstraße geplant



Das Telekomgebäude an der Walddörferstraße soll zentrale Erstaufnahmestelle für Asylsuchende werden.

Viele Wandsbeker wundern sich schon seit Jahren darüber, warum das ehemalige Telekom-Gebäude an der Walddörferstraße nicht genutzt wird. Früher war in dem inzwischen

denkmalgeschützten Bürokomplex, der von 1926 bis 1928 von Fritz Höger für die Zigarettenfabrik Reemtsma erbaut wurde, ein großes Fernmeldeamt untergebracht. Mit dem Umzug der Telekomverwaltung in die City-Nord standen die rund 20.000 qm Bürofläche ohne weitere Nutzungspläne seit 2016 leer. Nun möchte die Innenbehörde das zentral gelegene Bürogebäude für eine Unterbringung für Asylsuchende und die zentrale Erstaufnahme anmieten, weil die Mietverträge für das Ankunftszentrum am Bargkoppelweg auslaufen. Die Kapazität wäre in Wandsbek mit bis zu 1.300 Plätzen zwar etwas geringer, dennoch böte die neue Adresse viele Vorteile: Gute Verkehrsanbindung und Flächen für Sport- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Die anliegende Infrastruktur mit diversen Einkaufsmöglichkeiten würden das Konzept abrunden. Das neue Ankunftszentrum könnte ein Vorzeigeprojekt für den Bezirk und die Innenbehörde werden, so ein Sprecher.

Ende Juni informierten die Sozialbehörde, die Behörde für Inneres und Sport, Fördern und Wohnen und das Bezirksamt im Bürgerhaus über die Planungen – wie so häufig bei Veranstaltungen dieser Art dargestellt in schillerndsten Farben und dem Herausstellen von immensen Vorteilen und dem Glanz eines solchen Asylaufnahmeprojektes, das weit über Wandsbek hinausstrahlen werde. Viele Teilnehmer sahen die Pläne weitaus kritischer. Sie befürchteten zunehmende Kriminalität und Entfremdung im Stadtteil. Andere Stimmen fragten, warum dort nicht günstiger Wohnraum entstehen könnte, der im Kerngebiet fehlt. Auch die Tatsache, dass weniger belastete Standorte in den reichen Außenbezirken mal wieder verschont bleiben würden wurde kritisch hinterfragt. Ob der Denkmalschutz, mit dem jeder private Bauherr zu kämpfen hat, bei den umfangreichen Aus- und Umbauten eingehalten wird, bleibt auch spannend, wie ein Besucher hinter vorgehaltener Hand süffisant anmerkte. Grundtenor der Infoveranstaltung: Viele unbeantwortete Fragen und eine überwiegend kritische Haltung zu den Ideen der Innenbehörde.

Obwohl die Verhandlungen und die Planungen noch nicht abgeschlossen sind, soll trotzdem ein großer Parkplatz neben dem geplanten Ankunftszentrum Anfang 2025 schon für die Folgeunterkunft genutzt werden. „Ob man durch geschaffene Tatsachen dieser Art besorgte Bürger zusätzlich gegen sich aufbringt sollte sich die Politik an dieser Stelle selbstkritisch hinterfragen – Wasser auf die Mühlen bestimmter Parteien sind sie sowieso“, merkte eine ältere Dame zum Ende der Veranstaltung an. Es bleibt also spannend in den nächsten Wochen und Monaten, wie Bürger und Politik mit den Herausforderungen umgehen.

Winfried Mangelsdorff

Ihr Hamburger Immobilienverwalter

BELLINGRODT

IMMOBILIEN GMBH

Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Tel. (040) 25 30 780

seit
40
Jahren

Jetzt
anfragen!

info@bellingrodt.de

www.bellingrodt.de

Betten

SCHWEN

SEIT 1872

Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf

- Individuelle Beratung
- Bettssysteme
- Maßanfertigung

- Wärmebedarfsanalyse
- Nackenstützkissen
- Frischekur für Ihre Betten

WANDSBEKER MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG

TEL. (040) 68 59 00 · FAX (040) 68 34 19

betten-schwen@web.de · www.betten-schwen.de

...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH

Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltingbaum

Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –

DIRCK GROTE

Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg

Tel.: 040/47 64 69

Fax: 040/48 29 33

E-Mail: info@dirckgrote.de

Internet: www.dirckgrote.de

Wahlnachlese zur Bezirkswahl

Politisches Tauziehen um Mehrheiten



Die Bezirksversammlung bei ihrer konstituierenden Sitzung.

Am 9. Juni haben die Wandsbeker eine neue Bezirksversammlung gewählt. Große Überraschungen brachte das Wahlergebnis selbst nicht hervor, zu nah waren die Zahlen an den Umfragen und Prognosen dran. Besonders erfreulich für die Demokratie war die für eine Bezirkswahl hohe Wahlbeteiligung von 61,7 %, die zwar knapp unter dem Durchschnitt von Hamburg, aber trotzdem noch als erfreulich von der Politik bewertet wurde. Starke Verluste gab es bei den Grünen, die jetzt bei 19,4 % lagen und das letzte Mal noch 26,3 % erzielt hatten – das reichte seinerzeit noch für Platz zwei. Auf Platz vier kam mit 11,0 % die AfD (2019: 7,7 %). Es folgten die Linke mit 7,0 % und die FDP mit 6,9 %. Bis zum letzten Stimmzettel lieferten sich SPD und CDU ein Kopf-an-Kopf-Rennen, am Ende lag die CDU mit 27,9 % der Wählerstimmen ganze 0,2 % vor der SPD. Beide Parteien stellten somit je 16 Abgeordnete. Bislang hatte in Wandsbek eine rot-grüne Koalition das Sagen. Sie verfügte nun aber über keine Mehrheit mehr im bevölkerungsreichsten Bezirk Hamburgs, insofern werden die kommenden Gespräche vor dem Hintergrund der jeweiligen Parteieninhalte besonders interessant. Laut Umfragen war die Verkehrspolitik das Thema, das die Wandsbeker am meisten umtrieb. Wie bewerten die Parteien selbst das Ergebnis?

Wahlgewinnerin und Spitzenkandidatin Natalie Hochheim von der CDU war die Freude förmlich ins Gesicht geschrieben: „Wir freuen uns riesig über unseren Wahlsieg und werden unsere politischen Ziele gestärkt durch dieses Ergebnis einbringen. Mit nunmehr 16 CDU-Mitgliedern in der Bezirksversammlung können wir unsere Kernthemen starke Wirtschaft, mehr Sicherheit und Maßnahmen gegen das

Verkehrschao noch besser einbringen.“ Dennis Thering, CDU-Kreisvorsitzender Wandsbek, ergänzte dazu: „Wir haben viel Unterstützung bekommen. Jetzt sondieren wir mit allen demokratischen Parteien, in welcher Konstellation wir unsere Ideen umsetzen können. Wir wollen eine stabile und zuverlässige Wandsbek-Koalition schmieden, die die Interessen aller Wandsbeker im Blick hat.“

Marc Buttler, Spitzenkandidat der SPD, sah sich aber ebenfalls als Gewinner: „Wir haben in absoluten Stimmen und in Prozent zugelegt und das trotz teils heftigem Gegenwind aus Berlin. Am Ende lag die CDU mit 0,2 % knapp vor uns – deshalb Glückwunsch an die CDU. Wir werden nun in den Parteigremien beraten, wie wir mit dem Ergebnis umgehen. Dabei versteht es sich von selbst, dass gerade in diesen Zeiten alle demokratischen Kräfte in der Lage sein müssen, miteinander zu reden und zusammenzuarbeiten. Über die Parteien hinweg haben wir dazu hier in Wandsbek eine gute demokratische Kultur, die uns helfen wird, bei den unübersichtlichen Machtverhältnissen eine gute Lösung für den Bezirk zu finden. Dazu wollen und werden wir unseren Beitrag leisten und so Wandsbek weiter nach vorn zu bringen.“

Die Grünen mussten sich das Ergebnis ein wenig schönreden: „Klar hätten wir uns ein besseres Ergebnis gewünscht. Trotzdem ist es das zweitbeste Ergebnis bei einer Bezirkswahl in Wandsbek, das wir Grünen je erreicht haben. Immerhin möchte jeder Fünfte der Wandsbeker Wähler, dass die grüne Politik fortgesetzt wird. Wir danken der SPD für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen 13 Jahren und möchten diese gerne fortsetzen. Leider reicht es rechnerisch für eine Zweierkoalition nicht mehr aus. In den kommenden Tagen werden wir mit allen demokratischen Parteien, die dazu bereit sind, darüber sprechen, wie ein stabiles Bündnis für Wandsbek für die nächsten fünf Jahre aussehen könnte.“

Sofern es nicht zu einer großen Koalition kommt könnte die FDP das berühmte Zünglein an der Waage werden, da keine der Parteien mit den Linken oder der AfD zusammenarbeiten möchte. In einem ersten Statement erklärte die wiedergewählte Vorsitzende der Wandsbeker FDP-Fraktion Birgit Wolff: „Die Rolle, die die FDP nach Meinung der Wandsbeker in der Bezirkspolitik spielt und weiter spielen soll, haben manche schlicht unterschätzt. Wir nicht. Denn schon lange vor dem Wahltag haben wir von Bürgern gehört, gelesen und gefühlt, in vielen Mails und Gesprächen, dass man uns dabei haben will. Wir haben also eine stabile und selbstbewusste Position, in die weiteren Entwicklungen rund um die Gestaltung der Politik für unseren tol-

len, vielfältigen und chancenreichen Bezirk zu gehen. Die Wähler haben mit ihrer Unterstützung für die FDP klar zum Ausdruck gebracht, dass sie lösungsorientierte Sachpolitik und keine ideologische Dogmatik wollen. Für die FDP Wandsbek ist bürgernahe, konstruktive und pragmatische Politik vor Ort der Schlüssel zum Erfolg. Dafür stehen wir auch nach der Wahl.“

Die nächsten Wochen dürften aufschlussreich werden, wie sich die Parteien aufstellen und welche Wahlversprechen dann Kompromissen zum Opfer fallen.

Die Bezirksversammlung Wandsbek hat in ihrer konstituierenden Sitzung am 4. Juli 2024 ihr neues Präsidium gewählt: Vorsitzender: Philip Buse (CDU), 1. stellvertretender Vorsitzender: André Schneider (SPD), 2. stellvertretende Vorsitzende: Karin Knitter-Lehmann (Die Grünen). Alle drei Mitglieder wurden mit überwältigender Mehrheit gewählt. Ferner haben sich sechs Fraktionen mit den folgenden Vorsitzenden gebildet: Dr. Natalie Hochheim (CDU), Marc Buttler (SPD), Doppelspitze Katja Rosenbohm und Justin Orbán (Grüne), Dietmar Wagner (AfD), Doppelspitze Nadine Tjarks und Thomas Iwan (Linke), Birgit Wolff (FDP).

Winfried Mangelsdorff

Stillstand bei Radwegsanierung

Radwege können im Bestand nicht erneuert werden

Hoppe hoppe Reiter... wer das berühmte Kinderspiel selbst einmal wieder erleben möchte sollte sich auf das Fahrrad begeben und auf Wandsbeks Radwegen ordentlich durchschütteln lassen. Besonders auf den Nebenstraßen sind die Wege ein Bild des Grauens. Ob tiefe Löcher, hoch gewachsene Wurzeln oder kaputte Steine im Asphalt, den Hindernissen sind keine Grenzen gesetzt. Einerseits feiert sich Rot/Grün für jede neue Veloroute, gern auf großen Straßen inkl. Platzbeschnitt für die Autofahrer, andererseits gammeln bestehende Fahrradwege vor sich hin. Gefahr für Leib und Knochen inklusive. Im Sinne der Verkehrswende sollte zwingend eine nachvollziehbare Prioritätenliste für die Radwege erfolgen, um die Motivation für einen Umstieg aufs Fahrrad zu steigern.



Auf vielen Radwegen Wandsbeks ist ein gefedelter und gepolsterter Sattel nötig.

SOMMERSPENDENAUF RUF 2024

Spenden Sie ein Lächeln - nicht nur in die Gesichter und Herzen derjenigen, denen geholfen wird, sondern auch für sich selbst. Helfen macht Freude und bereichert auch das eigene Leben, probieren Sie es aus! Ermöglichen Sie mit Ihrer Spende den Bewohnern von Pflege- und Altenheimen einen Tagesausflug, um einmal aus dem täglichen Einerlei herauszukommen, was sonst aus gesundheitlichen oder auch finanziellen Gründen nicht möglich ist, schon 40 Euro helfen einem alten Menschen!

Möchten Sie mehr wissen? Wir geben gerne Auskunft:
040/ 250 66 20 – www.deutsche-hilfsgemeinschaft.de

Deutsche Hilfsgemeinschaft e.V. Hansestadt Hamburg
Bürgerweide 38 – 20535 Hamburg
Bank Hamburger Sparkasse – IBAN DE64 2005 0550 1502 0612 43



Ristorante

Pizzeria

Cucina tipica italiana dei fratelli Voci

Genießen Sie original italienische Speisen
bei uns im Restaurant
oder draußen auf unserer Sommerterrasse.

Mittagstisch
12:00 bis 14:30 Uhr

Tonndorfer Hauptstraße 96a
22045 Hamburg · Tel. 653 57 49
restaurantluna@gmx.de
www.ristorante-luna.eatbu.com

Montag, Mittwoch bis Freitag 12:00-15:00 Uhr
und 17:00-22:00 Uhr
Samstag 17:00-22:00 Uhr · Sonntag 12:00-22:00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Wer möchte bei uns anbieten:
Sprachkurse

Seminarräume vorhanden Kontakt in der:
Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg
Telefon 68 47 86 · geöffnet dienstags von 16–18 Uhr
kontakt@buergerverein-wandsbek.de



**»Das Leben ist wie Radfahren.
Um das Gleichgewicht zu halten,
musst du in Bewegung bleiben.«**

Albert Einstein

In einer Kleinen Anfrage versuchte sich die FDP-Fraktion bereits im Oktober 2021 an dem Thema, um den Sachverhalt zu Instandsetzung und Unterhaltsleistungen bei Radwegen im Bezirk zu klären. Zuständig ist das Bezirksamt für die Radwege auf den Nebenflächen der Bezirksstraßen. Nunmehr legte die Fraktion den gleichen Fragenkatalog noch einmal vor, um Entwicklungen in den zurückliegenden zweieinhalb Jahren ablesen zu können. Schon 2021 erklärte das Bezirksamt und bestätigte diese Aussage nun im April 2024: Die Radwege im Bereich der Bezirksstraßen seien mit Blick auf die Anforderungen im Regelwerk für den Radverkehr zu eng und könnten daher grundsätzlich nicht im Bestand erneuert werden.

Erwartet hatte die FDP-Fraktion allerdings, dass sich zumindest bei der Frage nach der Gesamtlänge des Radwegenetzes im Bezirk Wandsbek greifbare neue Erkenntnisse seit 2021 ergeben haben. Wer verfolgen will, wie sich die Angebote für Radfahrer entwickeln, braucht schließlich Daten. Ergebnis: null und neda! – obwohl im Zuge der Digitalisierung des Straßenraumes derzeit auch das Radverkehrsnetz in Hamburg erfasst wird. „Der Radwegbau erfolgt offensichtlich ohne Plan und ohne Gesamtstrategie! Zu Radweg-Strategie und Planung gehört aber nicht ideologischer Wille, sondern handwerkliche Basis: Zuerst einmal muss man wissen, wie viele Radwege es im Bezirk überhaupt gibt – und wo überall Instandsetzungsbedarf vorliegt“, beschwerte sich Birgit Wolff, Vorsitzende der FDP-Fraktion. Sie sieht hier klar eine Täuschung der Bevölkerung, die auf reparierte Radwege hofft: „Zur Mobilitätswende gehört ein überzeugendes Angebot an Radwegen. Auch auf den Nebenstraßen, die Zubringer sind zu den Haupttrouten! Letztlich sagt das Bezirksamt den Radfahrern im Bezirk klar und deutlich, dass die Radwege in der Nachbarschaft gar nicht repariert werden. Ob das in dieser Entscheidung denn bewusst und bekannt ist, wage ich zu bezweifeln...“

Und wenn man nicht mehr weiter weiß... richtig, der Arbeitskreis und weitere Prüfungen, die dauern. Und in der Zwischenzeit werden neue Planungen vorangetrieben, anstatt sich um die bestehenden offensichtlichen Bedürfnisse zu kümmern. So heißt es dann seitens Rot/Grün: „Um eine durchgehende Radverkehrsinfrastruktur zu schaffen, bittet die Wandsbeker rot-grüne Koalition die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) zu prüfen, ob und wenn ja, welche Landesstraßen reparaturbedürftig sind und wo Geh- und Radwege zeitnah saniert werden können. Die Möglichkeit per Fahrrad sicher und zügig vom Stadtrand in die Innenstadt und zurück gelangen zu können, ist nicht nur äu-

ßerst attraktiv, sondern trägt auch einen wichtigen Teil zur Mobilitätswende bei. Ebenfalls gewinnt durch diese Maßnahmen die Infrastruktur vor Ort an Attraktivität.“ Wenn man diese Überlegungen richtig versteht, soll man künftig bequem und sicher aus den Außenbezirken per Rad nach Wandsbek kommen, wo der Komfort und die Sicherheit auf den defekten Wegen dann aufhört. Ich fürchte, darüber muss sich nicht nur der geneigte Leser Gedanken machen.

Winfried Mangelsdorff

CDU-Rahlstedt

Vorbereitung zur Bürgerschaftswahl



CDU-Rahlstedt, v.l.: Karl-Heinz Warnholz (Ortsvorsitzender), Markus Kranig (Wahlkreisspitzenkandidat) und Dennis Thering (Landesvorsitzender). Foto: Wainform

tr - Die CDU-Rahlstedt (Wahlkreis 14) hatte Ende Juni ihre wahlberechtigten Mitglieder zur Wahlkreismitgliederversammlung eingeladen, um die Wahlkreiskandidaten für die Bürgerschaftswahl Anfang März 2025 zu bestimmen. Die Versammlung fand im Forum Gymnasium Rahlstedt unter der Leitung des CDU Landes- und Fraktionsvorsitzenden der Bürgerschaft Dennis Thering statt.

Karl-Heinz Warnholz, langjähriger CDU-Ortsvorsitzender von Rahlstedt, hatte gemeinsam mit dem geschäftsführenden Vorstand einen einstimmigen Wahlvorschlag erstellt. Gemäß der Vorgabe der Bundes- und Landespartei war es Warnholz besonders wichtig, dass Platz 2, sowie ein Drittel aller Kandidaten mit kompetenten Frauen besetzt wurden. Mit deutlichen Mehrheiten wurden geheim als CDU-Wahlkreiskandidaten für die kommende Bürgerschaftswahl gewählt: Markus Kranig, Annika Mroch, Natalie Hufenbach, Yannic Mroch und Stina Wacek sowie Jörg Meyer, Dieter Grützmacher und Florian Drebber.

Erlebbarer Politik für Jugendliche

wm - Zum dritten Mal veranstaltet die Bundestagsabgeordnete Franziska Hoppermann am Ende der Sommerferien ihre »Summer School«. Das ist ein zweitägiger politischer Workshop für Jugendliche ab Klassenstufe 8.

Am 27. und 28. August verwandelt sich das Jugendzentrum Manna in Volksdorf zu Franziskas Summer School. Ziel ist, dass die Teilnehmer die politischen Ebenen kennenlernen, um das System zu verstehen. Gemeinsam werden Fragen wie »Wie ist ein Staat aufgebaut und wie funktioniert er?« beantwortet. An praktischen Beispielen wie einem Rundgang mit dem Revierförster in Volksdorf lernen die jungen Menschen die politische Arbeit auf der Bezirksebene kennen. Im Rathaus erleben sie Landespolitik und Franziska Hoppermann selbst vermittelt einen Einblick in die Bundespolitik. "Es ist wichtig, dass junge Menschen wissen, was hinter dem Begriff Politik steckt, wie Abläufe funktionieren und wie man sich selbst einbringen kann", sagte Hoppermann, „ich möchte junge Menschen motivieren, sich für die Gesellschaft zu engagieren.“ Die Teilnahme an ihrer Summer School ist kostenlos. Mitmachen können Jugendliche aus ganz Hamburg. Wer sich anmelden möchte, sendet eine E-Mail mit Namen, Klassenstufe und Kontaktdaten an franziska.hoppermann.wk@bundestag.de. Alle weiteren Informationen unter <https://franziska-hoppermann.de/summer-school/>.

Der Eichtalpark wird 100

tr - Das hundertjährige Jubiläum des Wandsbeker Stadtparks soll im Juni 2026 gefeiert werden. Dafür möchte der Verein Freunde des Eichtalparks Erinnerungs-Schätze aus vielen Generationen und Blickwinkeln in einer Ausstellung zusammentragen und bittet: Schauen Sie in Ihre Foto-Alben und Schatullen, wecken Sie persönliche Erinnerungen, fragen Sie alte Angehörige und Nachbarn. Helfen Sie, die Bilder vom alten Stadtpark Wandsbeks und vom Eichtalpark der Nachkriegszeit, die Ansichten vom Mühlengebäude mit Restaurant und vom Wasserrad weiter zu ergänzen. Einsendungen (keine Original-Dokumente, bitte nur Kopien) an: Freunde des Eichtalparks e.V., KULTORHAUS, Ahrensburger Str. 14, 22041 Hamburg, eMail: info@freunde-des-eichtalparks.de.

**Sage nicht alles, was du weißt,
aber wisse immer, was du sagst.**

Matthias Claudius

EM-IMMOBILIEN

**Ihr Verkauf und Ihre Vermietung
in kompetenten Händen bei Evelyn Meister**
Fachwirtin für die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Hüllenkamp 44 · 22149 Hamburg · Tel.: 650 55 410
Mobil: 0171-186 185 8 · Fax: 040 - 650 55 420
em-immobilien@alice-dsl.net · www.EM-Immobilien.de



Grundeigentümer Verein

Wandsbek

von 1891

**Kostenlose Beratung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr**

Machbarschaft

Wandsbek-Hinschenfelde e.V.

Gute Nachbarschaft ist machbar

Unsere Vereinsmitglieder unterstützen wir mit:

- Fahrdienst, z.B. zum Arzt oder Friseur
- Besuchs- und Begleitdienst
- Spaziergänge / Unterhaltung / Spiele
- leichte Hilfestellung im Haushalt / Garten

Dafür suchen wir auch Helfer!

Dernauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Tel. 040 - 271 63 099
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de

Ruge

BESTATTUNGEN
GMBH



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

**Wir sind Tag und Nacht
für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23
Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de



Die Wandsbeker Industriebahn

Von Günther Dolezal

Aus »Der Wandsbeker« · Heft 11 · Jhrg. 1953
Zeitschrift des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V.

Ergänzt durch Fotos aus dem Heimatmuseum und
Archiv Wandsbek

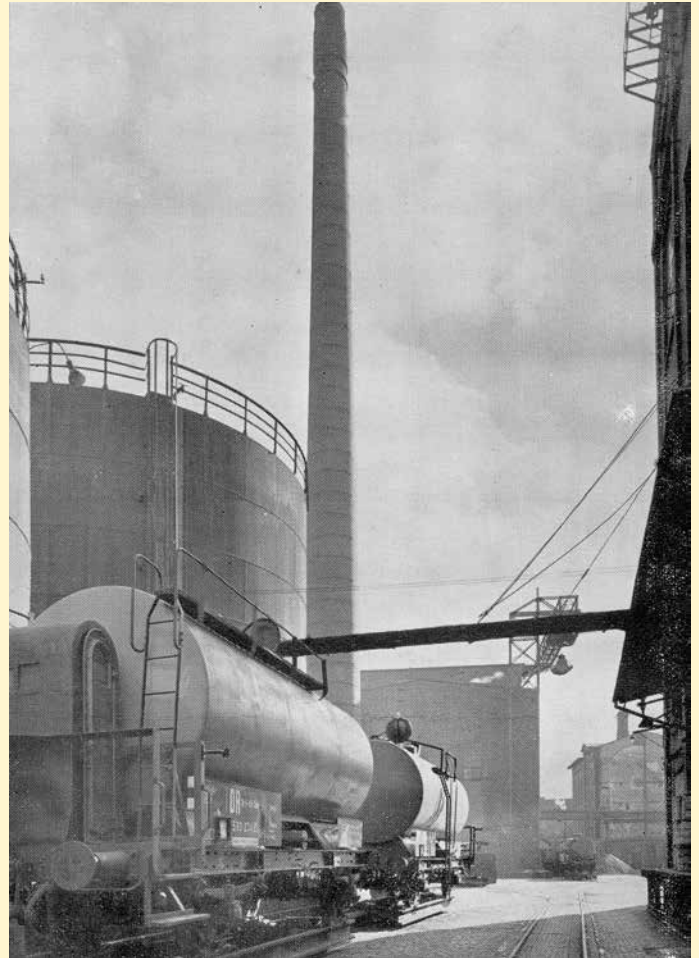
Teil 1

Die Hamburger Verkehrsamateure konnten kürzlich den Betrieb und die Anlagen der Wandsbeker Industriebahn GmbH besichtigen, wobei ihr Geschäftsführer, Herr Baudirektor Krause, freundlicherweise erschöpfende Auskünfte erteilte. Vielleicht ist dies ein Anlaß, daß auch die Öffentlichkeit einmal über diese für Wandsbek Industrie so wichtige Gütertransporteinrichtung erfährt.

Eine ganze Reihe Wandsbeker Industriebetriebe verarbeiten täglich so viel Güter, daß sie zu ihrem Transport oft mehrere Güterwagen benötigen. Diese Werke mit direkten Gleisanschlüssen zu versehen, erlauben die hohen Kosten und die enge Bebauung Wandsbeks nicht. So entschlossen sich schon im Jahre 1916, als ein gewisser Mangel an Transportmitteln herrschte, einige Betriebe mit Unterstützung des Staates, die Wandsbeker Industriebahn GmbH, zu gründen, die es ermöglichte, auf ihren 1 m-Spur-Geleisen mit den gelenkigen Rollwagen auch die größten Eisenbahn-Güterwagen durch enge Straßen und Fabrikhöfe direkt in die Werke zu bringen.

Ein Gleis von 9,5 km Länge insgesamt verbindet fünf- undzwanzig Betriebe durch die Bramfelder Straße (jetzt Holzmühlenstraße) und Dietrichstraße, durch den Ölmühlenweg, die Helbingstraße und -twiete und Am Stadtrand, sowie auf eigenen Bahnkörpern entlang der Lübecker Strecke mit dem Industriebahnhof am Holstenhof.

Die Werkhöfe eingerechnet werden sogar 16,6 km meterspuriges Gleis von den zwei Dampflok, einer Diesellok und 63 Rollwagen befahren, während eine 600 V-Elektrolok – es ist die Zweitälteste Deutschlands, die sich noch im Betrieb befindet, mit dem Baujahr 1892 – noch immer unentwegt auf dem Betriebsbahnhof mit seinen 20 Weichen ihren Dienst versieht.



Auf dem Gelände der Norddeutschen Hefeindustrie und der Firma Heinrich Helbing stehen Tankwagen auf Rollwagen mit 1 m-Spur.



Bahnhof der Wandsbeker Industriebahn 1960 mit der Lokomotive Nr. 1.

Der Fahrzeugpark und die Betriebseinrichtungen könnten gut das Doppelte der im Augenblick jährlich beförderten etwa 5000 Wagen schaffen. Natürlich würde sich ein solcher Aufschwung, der möglicherweise mit der erwarteten Bundesbahn-Tarifsenkung einsetzen könnte, gleichfalls günstig auf die Tarife der Industriebahn auswirken.



Industriebahn auf dem Betriebsgelände Helbing.



Industriebahn auf der Kreuzung Zollstraße und Holzmühlenstraße (früher Bramfelder Straße).



Der urige E-Lok-Veteran E 1 im Kleinbahnhof der Wandsbeker Industriebahn; auch wenn die Lok alleine fuhr, blieb die Kupplungsstange meist an der Lok.



Die Dieselloks Nr. 2 und 3 (bezogen 1957) wurden in der Regel im Verbund gefahren.

Eine echte Betriebszunahme ist aber immer im Herbst jeden Jahres zu verzeichnen, wenn nämlich nach der Zuckerrübenernte die Kesselwagen mit Melasse aus dem Werk der Norddeutschen Hefeindustrie abgefahren werden.

Fortsetzung folgt im Septemberheft

Geschlechtergerechte Schreibung?!

tr - Zum Artikel »Gendern oder Nicht-Gendern« in Wandsbek Informativ Nr. 06/2024 haben uns zahlreiche Leserbriefe erreicht, für die wir stellvertretend diese zwei abdrucken.

Pro

Sehr geehrter Herr Mangelsdorff, ich finde es bemerkenswert, mit welcher Energie und Leidenschaft Sie verschiedenste Themen für unsere Region zusammentragen. Ich danke Ihnen, dass Sie die Tradition des Wandsbecker Bothen weitertragen und somit ein Stück des Geistes Matthias Claudius' bis in unsere heutige Zeit bringen. Mit Ihrem Artikel zum Thema Gendern haben Sie sich aber leider selbst ein Bein gestellt. Ihr Artikel zeigt, dass Sie sich überhaupt nicht mit diesem Thema auseinandergesetzt oder es gar verstanden haben. Bitte berichten Sie zukünftig ausschließlich über Themen, die Sie auch journalistisch sauber recherchiert haben. Sie vertreten hier eine Meinung die »alten weißen Männern« zugeschrieben wird. Es ist schade und fast schmerzhaft mit welcher Vehemenz Sie sich dem Versuch verschließen eine gendergerechte Sprache zu entwickeln. Der Weg zur Gleichberechtigung in Wort und Schrift ist nicht einfach und für enthusiastische Sprachliebhaber und -liebhaberinnen hier und da auch mal schwer zu ertragen. Dennoch ist es so wichtig, dass wir alle uns dieser sprachlichen Entwicklung nicht verschließen, sondern sie mitgestalten. Ihre bewusst überspitzen Beispiele zeigen auf, wie wenig Sie von gendergerechter Sprache verstehen. Komposita werden laut Gesellschaft für deutsche Sprache nicht gendert – ein Arztbesuch bleibt ein Arztbesuch, ein Bürgersteig ein Bürgersteig und ein Leserbrief ein Leserbrief. Die weibliche Form für Gast – Gästin – (auch ich muss mich an dieses Wort sehr gewöhnen) lässt sich im Übrigen bereits im Althochdeutschen ausmachen. Haben Sie sich schon einmal mit unserem Grundgesetz, der Gesellschaft für deutsche Sprache oder unserem Duden auseinandergesetzt? Sie werden erkennen, dass es sich hierbei keinesfalls um grammatikalisch falsche Wortkonstruktionen handelt. Mit der Einführung der sogenannten dritten Option »divers« im Jahr 2018 gehört Deutschland zu den wenigen Staaten weltweit, die die Existenz von mehr als zwei Geschlechtern offiziell anerkennen. Deutschland nimmt damit eine Vorreiterrolle ein. Sie sollten sich mit der Wandsbeker Informativ der gendersensiblen Sprache konstruktiv annähern und ebenfalls eine Vorreiterrolle bekleiden.

Henrike von Eigen

Kontra

Sehr geehrter Herr Mangelsdorff, Ihre Begründung, das absurde Gendern nicht mitzumachen, das hat sehr wohlgetan. Beim Gendern geht es manchmal drunter und drüber: Zum Beispiel Frankfurter Rundschau: Da kann man häufig in ein und demselben Artikel Formen lesen wie Forscher und Forscherinnen, Forscher:innen und Forschende. Zudem frage ich mich, wenn die FR in einem Artikel von Atomforscher:innen im Iran spricht, ob deren Recherche tatsächlich ergeben hat, dass auch weibliche Personen dabei mitforschen, oder ob einfach, unabhängig vom Sachverhalt, stur gegendert wird. Immerhin geht es um den informativen Tatsachengehalt. Ob in solch einem Fall der journalistischen Sorgfalt und Gründlichkeit Genüge getan wird, da habe ich meine Zweifel.

Was mich auch sehr verärgert, das ist der allenthalben und zunehmend (auch in Behörden) falsche Gebrauch des so genannten »substantivierten Partizips/Präsens« (z.B.: Forschende) – nur um andere Gender-Formen zu umgehen. Es ist eine billige Ersatzhandlung, nicht um die Sache (also die Frauen) zu fördern, sondern die Bezeichnung dafür. Die Deutsche Grammatik regelt ganz eindeutig, was das substantivierte Partizip ausdrücken soll, nämlich, was jemand gerade in einem exakten Moment tut, oder womit er gerade beschäftigt ist.

Ein Kuriosum aus der PDF der Landeswahlleitung für die Einwerbung von Wahlhelfern: Da ist von Wahlhelfende, von Wahlhelfendenplattform, von Beisitzende und Wählende die Rede, um dann in derselben PDF an anderer Stelle von Wahlhelfer und Wahlhelferin zu sprechen. Auch nach den erfolgten Wahlen sprechen manche Journalisten immer noch von Wählenden, so als ob diese Menschen immer noch in der Wahlkabine stünden und mit dem Wahlvorgang beschäftigt seien. Sie haben in Ihrem Artikel selber ein absurdes Beispiel zitiert: Polizeiende. Ich warte nur noch darauf, dass andere Skurrilitäten auftauchen, vielleicht Politikende, Ärztende, Juristende, Richtende (möchte man wirklich einen Gerichtssaal betreten, in dem gerade Mordende auf Richtende treffen?), Kollegende, Schülernde usw. Polizeiende ist zudem total falsch, weil ein substantiviertes Partizip nur aus einem Verb gebildet werden kann, welches eine Handlung ausdrückt. Das Verb »polizeien« gibt es nicht.

Holger Wittenberg

Im Bemühen um eine geschlechtergerechte Sprache ist das generische Maskulinum in Verruf geraten. Es blende die Hälfte der Menschheit, nämlich die weibliche, aus, wird argumentiert. Stattdessen werden Doppelformen wie »Mieterinnen und Mieter« verwendet, oder neue Formen wie Genderstern (»Mieter*innen«) und Unterstrich (»Mieter_innen«) – wobei dann die bislang häufige Bezeichnung »Mieter (m/w/d)« und damit die Einbeziehung diverser Menschen nicht mehr möglich wäre. Der Duden hat sich an die Spitze dieser Bewegung für mehr Gender-sprache gesetzt. Die Rolle als maßgeblicher Hüter der Rechtschreibung hat der Duden allerdings vor 25 Jahren verloren, denn mittlerweile entscheidet der Rat für deutsche Rechtschreibung über die Weiterentwicklung der Regeln.

Der Rat hat in seiner Sitzung am 15.12.2023 seine Auffassung bekräftigt, dass allen Menschen mit geschlechtergerechter Sprache begegnet werden soll. Dies ist eine gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Aufgabe, die nicht mit orthografi-



25
HaspaJoker

Seit 25 Jahren mehr für dich drin.

Feier mit uns den 25. HaspaJoker Geburtstag.

Das HaspaJoker Konto begeistert bereits
über 730.000 Menschen in und um Hamburg.
Freu dich jetzt auf zahlreiche Highlights,
Rabatte und Gewinne on top!

haspa.de/meinjoker

Haspa Filialen Wandsbek

Haspa
Hamburger Sparkasse

Meine Bank heißt Haspa.

Podologie Robertson

Inh. Barbara Robertson

- **Medizinische Fußpflege**
auch mit Verordnung bei Diabetikern
- **Orthonyxie-Spangen**
bei eingewachsenen Nägeln
- **Orthesen**

Wandsbeker Königstr. 11
Tel. 68 91 15 52



Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar **040 - 68 60 44**

schen Regeln und Änderungen der Rechtschreibung gelöst werden kann. Das Amtliche Regelwerk gilt für Schulen sowie für die öffentliche Verwaltung (einschl. Rechtspflege). Der Rat für deutsche Rechtschreibung hat vor diesem Hintergrund bereits in seiner Sitzung am 14.07.2023 die Aufnahme von Gender-Stern, Unterstrich, Doppelpunkt oder anderen Sonderzeichen im Wortinnern, die die Kennzeichnung aller Geschlechtsidentitäten vermitteln sollen, in das Amtliche Regelwerk der deutschen Rechtschreibung nicht empfohlen.

Schon einmal Parkbaden genossen?

Ein Besuch im »Botanischen Sondergarten Wandsbek« lohnt sich

Ein Bad in der Menge bringt Anerkennung, ein Bad im See bringt Abkühlung, und ein Bad im Park bringt Entspannung und Erholung. Das ist zumindest die Idee des Sondergartens Wandsbek, der Besucher dazu einlädt, diese Form des Badens doch einmal auszuprobieren. Die Uhrzeit und das Wetter sollen dabei keine Rolle spielen, die Entspannung und der Weg zu sich selbst und seiner Sinne spielen die Hauptrolle. Man begibt sich auf eine der vielen angebotenen Sitzgelegenheit und lauscht dem Rauschen der Blätter und dem Zwitschern der Vögel. Man genießt womöglich auch noch die zarten Sonnenstrahlen und u.U. einen geliebten Menschen an seiner Seite. Wo anderenorts die Idee mit dem verwandten Waldbaden für teuer Geld angeboten wird ist die Entspannung mitten in unserem Bezirk selbstredend unentgeltlich. Man sollte allerdings ein wenig Zeit mitbringen, um wirklich abschalten zu können. Die sonst so mit sich getragenen elektronischen Begleiter können in der Zeit des Badens zu Hause aufgeladen werden, damit keine Störgeräusche das Erlebnis begleiten.

Bereits nach kurzer Zeit im Park stellen sich die ersten Erholungsmomente ein und vom Stress des Alltags bleibt wenig übrig. Selbst ein kleines Nickerchen wie beim Selbstversuch des Redakteurs ist erlaubt und sogar erwünscht, um das Parkerlebnis abzurunden. Und so nebenbei sorgt das angenehme Ambiente dafür, dass man ungestört ein wenig über die kleinen und großen Dinge des Lebens sinnieren kann. Schließlich kommen noch die vom »Alltag ablenkenden Pflanzen« zum Zuge. Die vielen unterschiedlichen Texturen und Farbtöne, mit denen die Pflanzen aufwarten, entführen in eine andere Welt, die sonst vielleicht nur im Urlaub fühlbar ist. Allerdings kann diese Welt mehr

oder minder unbekannt sein. Wenn das »mehr« überwiegt, spricht man von Pflanzenblindheit. »Man sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht!« Das Gehirn hat keine Informationen über die visuellen Eindrücke, um sie mit Namen oder Erfahrungen zu verknüpfen. Obwohl das Parkbaden seitens des Sondergartens offiziell zu bestimmten Terminen angeboten wird kann man den Badbesuch jederzeit gerne, zum eigenen Terminplan passend, während der Öffnungszeiten genießen. Viel Spaß!

Winfried Mangelsdorff

Radio Kröger
seit 65 Jahren!

Wichtige Information:

An alle Fernsehzuschauer,
beachten Sie die anstehenden
TV Sender-Abschaltungen!

Sprechen Sie uns hierzu gerne an.
Ihr Radio Kröger Team.

Geänderte Öffnungszeiten für August:
Mo.-Do. 9-18 Uhr, Fr. geschlossen, Sa. 9-13 Uhr

SP: Radio Kröger *Sprechen Sie uns an!*
ElectronicPartner

Radio Kröger GmbH • 22087 Hamburg
Landwehr 13 • Tel. 040-250 81 60
kroeger-hats@gmx.de • www.sp-kroeger.de

Unser Service macht den Unterschied

WERNER KÜRSTEN

seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel



- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg · Telefon 684786 · geöffnet dienstags 16–18 Uhr
kontakt@buergerverein-wandsbek.de · Jahresbeitrag Einzelmitglieder 48 € · Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48 €, Ehepaare und Firmen/Vereine 60 €
Konten: Haspa IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08 · Hamburger Volksbank IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04
Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmestr. 20 · 22041 HH · heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de · geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr



1. Vorsitzende

Ingrid Voss
Tel: 652 96 90



2. Vorsitzender
u. Schriftführer

Thorsten Richter
Tel: 50 79 68 10



Schatzmeister

Bernd Schumacher
Tel: 672 74 66



Spartenleiterin

Rotraut Lohmann
Tel: 656 11 24



Veranstaltungen
Mitgliedschaften

Susann Schulz
Tel: 84 60 63 36



Beisitzerin

Christel Sönksen
Tel: 652 74 04

Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen

Bereich	Gruppe/Thema	Termine August	Uhr-Zeit	Leitung	Telefon
Philosophische Runde	Frühe ökologische Philosophen: Hans Jonas und Robert Spaemann	Samstag 03.08.	10.00 Uhr	Jürgen Rixe	439 87 55
Bridge		mittwochs	10.00 Uhr	Gerda Graetsch	695 51 56
Canasta	(wir suchen Verstärkung)	freitags	14.30 Uhr	Susann Schulz	84 60 63 36
Skat	(wir suchen Verstärkung)	dienstags	14.00 Uhr	Renate Nesselstrauch	68 58 34
Smartphone	Für Menschen mit Grundkenntnissen Für Anfänger	1. und 3. Donnerstag 2. und 4. Donnerstag	11.00 Uhr 13.00 Uhr	Harald Banysch Jürgen Engel	01590-646 42 96 0179-995 14 71
Energetische Körperbehandlung (Reiki)		mittwochs u. samstags	nach Absprache	Margarete Karoum	0176-21 39 18 03
Englisch für Senioren		freitags	10.00 u. 11.00 Uhr	Elke Frey	22 14 75

Anmeldungen montags 18.30 – 20.00 Uhr oder per E-Mail ef@elkefrey.eu

Aktuell – Der Bürgerverein informiert

Mi 21.08.: **Besuch der traditionsreichen Fischgaststätte Veddel.** Im Dez. 1932 eröffnete die Gaststätte. Die verheerenden Bombenangriffe 1943, die Jahrhundertsturmflut 1962 und Baupläne der Stadt hat der Familienbetrieb überstanden.

Treffpunkt: 12:00 Uhr Wandsbek Markt bei den Fahrkartenautomaten (unter der »Käseglocke«). Fußweg zum Lokal knapp 20 Min. Jeder zahlt für sich selber. Mitglieder melden sich bitte bis 15.08. bei mir an: Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Spenden für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und für das Heimatmuseum (mit Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Christian Klahn
c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8 – 10, 22041 Hamburg

Spendenkonto:
Heimatring Wandsbek e.V.
Hamburger Volksbank IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00

Schmunzel-Ecke

Neulich fiel mir
das erste Verkehrsschild
auf, das gendert: **Vorsicht
Spurrinnen!**

AB EIN BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...

Das und noch viel mehr ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Beratung · Grafik-Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de · www.ab-ein-buch.de

Bilderrätsel

Original
und Fälschung

15 Veränderungen
können im unteren Bild
entdeckt werden



Die Postkarte von etwa 1910 aus dem Archiv des Heimatmuseums zeigt die Lübecker Straße, heute Wandsbeker Marktstraße. Rechts das Gehölz des heutigen Z.O.B. Das Heimatmuseum Wandsbek wird vom Bürgerverein Wandsbek von 1848 e. V. betrieben und befindet sich in der Böhmestraße 20, 22041 Hamburg. Es ist dienstags von 16:00 – 18:00 Uhr geöffnet.